

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 15a.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 93.

Halle, Sonnabend den 23. April  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Land- und Stadtgerichts-Assessor Wahn in Halle a. d. S. zum Land- und Stadtgerichts-Rath daselbst zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 8ten Division, von Hedemann, ist von Erfurt hier angekommen.

Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagdams, General-Major Fürst zu Carolath-Beuthen, ist nach Muskau. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armeekorps, Graf zu Dohna, nach Stettin, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Berlin, d. 18. April. Wie man hört, wird der Geh. Oberjustizrath Böttcher, welcher in mehreren Blättern als künftiger Oberpräsident der Provinz Preußen genannt wurde, auf seinen Wunsch in seinem bisherigen Wirkungskreise hier verbleiben. Daß derselbe zu dieser Stelle bestimmt war, soll nicht ungegründet sein.

Wie verlautet, wird nächstens auch eine Liste der höheren Civilbeamten, welche versetzt oder befördert worden sind, öffentlich erscheinen. Man nennt 17 derselben.

Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Prinzen und Prinzessinnen unseres königlichen Hauses beschlossen, einen besonderen Theil des Domes in Köln auf ihre Kosten bauen zu lassen, welcher Theil dann später mit dem Wappen des königlichen Hauses Hohenzollern geschmückt werden dürfte. Man lebt hier der Hoffnung, daß die andern deutschen Prinzen diesem schönen Beispiele nachfolgen werden, damit auf diese Weise die Wappen aller deutschen Regentenhäuser und der deutschen Volksstämme, Städte u. s. w. in diesem erhabenen Nationaldenkmal vereinigt prangen zum Zeichen und zur Mahnung für Gegenwart und Zukunft, daß die Herzen der Deutschen auf immer in Eintracht, Liebe und Duldung verbunden bleiben müssen. Ein schöneres und erhabeneres Palladium, wie der Kölner Dom dann füglich genannt werden kann, dürfte keine Nation je besessen haben.

Wie man hört, hat auch der deutsche Buchhändlerverein den Entschluß gefaßt, sich auf eine ehrenvolle und seiner würdigen Weise an dem Kölner Dombau zu betheiligen. Bei dem mächtigen Drange, welcher sich auf eine seltene Weise in allen deutschen Gauen äußert zur Kundgebung der nationalen Begeisterung, dürfte wohl mit Zuversicht erwartet werden können, daß kein größerer deutscher Verein, was auch immer das Ziel seiner Bestrebungen und seiner Wirksamkeit ist, es an Theilnahme für dieses allen deutschen Volksstämmen gemeinsame Bauwerk fehlen lassen wird, um so mehr, da schon so mancher andere Zwecke verfolgende Verein mit edlem Beispiel vorangegangen ist.

Berlin, d. 19. April. Die jetzigen Verabschiedungen und Beförderungen in der Armee geben hinreichenden Stoff zu mehrseitigen Reflexionen. Im Allgemeinen, und wohl im Interesse der Armee, scheint jetzt zum Prinzip erhoben zu werden, was sonst nur als Ausnahme dastand, d. h. die Intelligenz, mit Dienstapplikation gepaart, zum Hauptmotiv einer besondern Berücksichtigung zu machen. Man nahm jetzt aus den Truppentheilen die Auserwählten, ohne Rücksicht auf ihren Standpunkt, zu den Vorderleuten heraus, ließ eine Reihe derselben überspringen und beförderte sie zu höherem Grade, um gewissermaßen hierdurch andeuten zu wollen, aus solchen Männern, noch in der Blüthe ihrer Jahre und bevor sie im kleinen Dienst körperlich und geistig verkümmern, die Regiments-Kommandeure und Generale zu bilden, zu deren hoher Stellung jene körperlichen und geistigen Eigenschaften besonders nothwendig sind. Wer diese Requisite nicht hat, wird nicht beeinträchtigt, wenn er in einem untergeordneten Verhältnisse bleibt. — In dem Militär-Beamtenstande scheint man zum Theil jetzt von ganz andern Gesichtspunkte ausgehen zu wollen, vielleicht um den Pensionsfonds nicht zu sehr zu graviren. Ein Regimentsarzt nämlich, der bereits sein fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert hatte, soll kürzlich um seinen Abschied angehalten haben, von seiner Behörde aber dahin beschieden sein, daß solche alte erfahrene Männer für den Staat unentbehrlich seien!

Die von der Staats-Zeitung veröffentlichte Absezung des Licentiaten Bruno Bauer von der theologischen Fakultät in Bonn hat in der gelehrten Welt Sensation gemacht, da ein solcher Akt in Preußen seit langer Zeit nicht vorgekommen ist. Herr

**Bauer** wird, wie man hört, selbst nach Berlin kommen, um bei dem Staatsministerium sowohl, wie bei Sr. Majestät selbst, gegen die über ihn verhängte Maßregel zu remonstriren. Man ist hier vielfach der Meinung, daß seine Wiederanstellung an einer preussischen Universität in der philosophischen Fakultät wohl als Ersatz in Aussicht gestellt werden dürfte.

**Berlin**, d. 19. April. Die zahlreichen Gerüchte, welche über eine veränderte Stellung des Herrn v. Kochow umliefen, sind plötzlich wieder verhallt, da der General v. Pfuell als Nachfolger des Herrn v. Bülow am Bundestage ernannt ist. Wie dem auch sein mag, so kann man jetzt mit Gewißheit annehmen, daß jene Gerüchte in Nichts zerfallen; der Direktor Geheimrath v. Meding wird dagegen noch immer als Oberpräsident der Provinz Brandenburg an die Stelle des Herrn v. Bassewitz genannt. (Leipz. Z.)

**Potsdam**, d. 17. April. Man beschäftigt sich im Publikum viel mit dem Gedanken, dem hochsel. Könige aus Dankbarkeit für die vielen Gnadenbezeugungen, die der Hochselige unserer Stadt erwiesen hat, ein Denkmal zu setzen, dessen Fuß von Erz, die Statue von Bronze sein soll, und zwar in dem bekannten einfachen Uniform-Oberrock und der Feldmütze. Den Platz dazu will man im Rondel des Wilhelmsplatzes haben, der dadurch gewiß eine Verschönerung erhält, und dann noch durch neue Blumen-Anlagen gewinnen wird; der vorläufige Anschlag ist auf 30,000 Thlr. gemacht, und wird diese Summe durch Subskription gedeckt werden.

**Jena**, d. 13. April. Die von Weimar geschickte Regierungskommission zur Erforschung der Verplauderer des Spruchs der hiesigen Juristenfakultät soll hier nicht ohne Erfolg gewesen sein; ein strenges Verfahren gegen Den, der die Amtsverschwiegenheit verlegt, wäre bei diesem eklatanten Falle sehr wünschenswerth, zugleich auch als Warnung für die Plauderer bei andern Behörden. — Dahlmann lebt hier in aller Stille und arbeitet fleißig an seiner dänischen Geschichte. Er scheint Jena als seinen bleibenden Wohnsitz anzusehen.

**Frankfurt a. M.**, d. 16. April. Die Bundesversammlung hielt vorgestern nach mehrwöchiger Unterbrechung wieder die erste Sitzung und zwar unter dem Präsidio des königl. sächsischen Bundestags-Gesandten, Rosti; und Jänkendorf. Der Bundes-Präsidialgesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, wird, sichern Nachrichten zufolge, erst im Mai hierher zurückkehren. Durch die Abberufung des kais. österr. Gesandten im Haag, des Grafen von Senft-Pilsach, ist wieder das Gerücht entstanden, daß derselbe für den Bundes-Präsidialgesandtschaftsposten bestimmt sei, doch ist darüber noch nichts Gewisses bekannt.

### Frankreich.

**Paris**, d. 17. April. In Bezug auf den Bericht über das Eisenbahngesetz vernimmt man, die Ansicht der Minorität der Kommission gewinne in der Meinung der Kammer; nach dieser Ansicht sollte man vorziehen, alle verfügbare Mittel auf einen Punkt (die Bahnstrecke von Marseille bis zur belgischen Grenze) zu konzentriren, während der Kommissionsbericht sich dem Plane der Minister anschließt, wonach die Arbeiten auf verschiedenen Punkten zugleich beginnen sollen.

An tausend Sezer und Drucker und drei Dampf-Schnellpressen sind in der königlichen Druckerei mit Flugschriften und Instruktionen Behufs der bevorstehenden allgemeinen Wahlen beschäftigt.

An zwanzig Rübenzuckerrefinerien, die ihre Arbeiten eingestellt hatten, sollen solche in der letzten Zeit wieder aufgenommen haben.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 15. April. Man will wissen, der Herzog von Wellington habe einen Kriegsplan für den nächsten Feldzug in Afghanistan entworfen. Man fährt fort, Truppen nach Ostindien einzuschiffen.

Die Times theilt einen Brief aus Bombay vom 1. März mit, also von einem neueren Datum als die letzten Nachrichten aus Ostindien, der angeblich von einem Generale herrührt, an einen Verwandten in England adressirt ist, und worin es heißt: „Es sind Berichte eingelaufen, denen zufolge Giski genommen ist und die 1000 Mann starke Garnison hat über die Klinge springen müssen. Auch heißt es, General Nott bereite sich zum Rückzuge vor, obgleich er in Kandahar an der Spitze von 12,000 Mann seine Stellung Jahre lang sollte behaupten können, da er mit solch einer Streitmacht das ganze Land umher unter seiner Betmähigkeit halten kann.“ Das genannte Blatt sagt übrigens, es könnte natürlich für die Wahrheit dieser Nachrichten die Verantwortlichkeit nicht übernehmen, aber es habe sie aus einer Quelle, die authentisch scheine. Der Standard aber erklärt jene Mittheilungen für ein am 13. d. M. in Paris verbreitetes Gerücht, das nicht glaubwürdig erscheine.

### Türkei.

**Konstantinopel**, d. 30. März. Sir Stratford Canning hat in einer Note an die Pforte eine Erklärung verlangt über die Bestimmung der 6000 Albanesen, die unlängst in Volo und auf einigen andern Punkten des Archipels eingeschifft worden. Die darauf erfolgte Erwiderung geht dahin, diese Truppen seien zur Verwendung an der syrischen Küste bestimmt und die Pforte habe bei Versendung derselben durchaus nichts im Auge, worüber man sich im mind. besten beunruhigen könnte. Kurz darauf ließ der Großvezier den großbritannischen Botschafter den Antrag der unbedingten Abberufung Omer Pascha's von Deir el Kammar wiederholen, worauf Sir Stratford entgegnet haben soll, die Frage in Bezug auf diesen Pascha sei bereits zur Nebensache geworden, England bestche auf der Wiederherstellung der frühern Ordnung, auf der Wiedereinsetzung des christlichen Oberhauptes im Libanon und auf der Entfernung aller neu eingesetzten türkischen Autoritäten aus dem syrischen Gebirge. Diese Forderungen nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen durchzusetzen, scheint der Entschluß Großbritanniens zu sein, doch dürfte es sich genöthigt sehen, noch die Resultate der Mission Selim Bey's abzuwarten. Ob die deutschen Mächte ebenfalls gemeint sind, die Dinge bis zu jenem Aeußersten zu treiben, ist unbekannt. England ist wohl dazu gezwungen, nachdem es durch das, was vorgefallen, seinen Einfluß auf die drussische Bevölkerung eingebüßt hat. — Die Pforte hat beschlossen, die alten Festungswerke auf Chios wieder herzustellen und die Insel von einer zahlreichen Garnison besetzen zu lassen.

### Bermischtes.

— Die Stuttgarter A. Z. meldet aus Crailsheim vom 11. April: Heute verließ uns der wandernde Inhaber einer Mesnagerie wilder Thiere, um dieselbe in einer benachbarten Oberamtsstadt den neugierigen Blicken der guten Provinzialen auszustellen. Unterwegs warf der Fuhrmann, der diese Ueberrfahrt übernommen hatte, um, wobei der Käfig des durch seine Wildheit bei der lieben Schuljugend, namentlich zu der Zeit wenn er gefüttert wurde und nicht satt war, berüchtigten Tigers zerbrach und das Thier so in Freiheit setzte. Dasselbe entsprang alsbald und ist nun der Schrecken der ganzen Umgegend, welche mit Hunden, Knütteln, Säbeln, Miß-, Feu- und Ofengabeln, und allen Arten Schießgewehr Jagd auf ihn macht.



## Bekanntmachungen.

Der durch uns ertheilte polizeiliche Legitimationschein sub No. 47. für Gottlieb Marx zur Musiktatung ist von dem Inhaber verloren worden. Es wird daher Ersterer für ungültig erklärt.

Halle, den 18. April 1842.

Der Magistrat.

### Rathskeller-Verpachtung.

Da die hiesige Rathskeller-Wirtschaft ult. Oct. d. J. pachtlos wird, so ist zur anderweiten Verpachtung auf 6 Jahre auf den 12. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, in unserm Sessions-Zimmer Termin ange- setzt worden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können während der Expeditionsstunden auf dem Rathhause eingesehen werden.

Querfurth, den 21. März 1842.

Der Magistrat.

### Freiwillige Subhastation.

Gerichts-Commission Eönnern.

Das den Bergmann Christian Hartmannschen Erben hieselbst gehörige, vor dem Trebnitz-er Thore belegene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung, Garten und zwei Kabein in der Pfaffengrund und auf dem Strechniger Acker, No. 212. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 140 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Verkaufs-Bedingungen in der Registratur des Gerichts ein- zusehenden Taxe, soll

auf den 21. (einundzwanzigsten) Mai 1842, Vormittags 10 Uhr, freiwillig subhastirt werden.

Eönnern, den 19. April 1842.

Königliche Gerichts-Commission.  
Hoffmann.

### Gutverkauf.

Das unter Nr. 13. des Hypothekenbuchs eingetragene, in dem Dorfe Krippenhna, Delitzscher Kreises, des Herzogthum Sachsen belegene, zum Nachlasse des Erbrichter Andreas Böttger gehörige Erb- und Oberrichtergut wollen seine Erben der Theilung halber durch mich verkaufen. Zum Gute gehören 240 Morgen Feld und 24 Morgen Wiese. Es ist separirt und die neuen Pläne sind bereits überwiesen.

Die Subhastationen, Gerichtskritiken und Lasten des Gutes, das Verzeichniß der zu übergebenden vollständigen Inventarien und Vorräthe, sowie die sonstigen Verkaufsbedingungen sind in meiner Expedition zu ersehen und zu erfragen. Hierauf reflectirende Käufer mögen ihre Gebote baldigst abgeben, da gewünscht wird, das Gut schleunig zu

verkaufen und die Uebergabe ohne Aufenthalt erfolgen kann.

Delitzsch, am 18. April 1842.

Der Justiz-Commissar und Notar  
Lorenz.

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf einer großen neuen Feuerspritze mit drei dazu gehörigen Schläuchen (127 F. lang), welche gerichtlich auf 271 Thlr. 10 Sgr. taxirt worden ist, habe ich Termin

auf den 23. Mai a. c.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem am Geistthore allhier belegenen Wohnhause des Schmiedemeister Senff anberaumt, und werden dazu etwaige Käufer mit dem Bemerken vorgeladen, daß dem Meistbietenden die fragliche Spritze gegen sofortige baare Zahlung der Kaufsumme in Pr. Cour. übergeben werden soll.

Eisleben, den 18. April 1842.

Der ernannte Commissarius  
Fuhrmann.

v. c.

### Mobiliar-Verkauf in Schkeuditz.

Wegen meiner Verfehlung nach Schlessen soll zur Veräußerung meines sämmtlichen Mobiliars auf

Montag den 2. Mai d. J.

von früh 8 Uhr an, im Hause des Herrn Zimmermeister Hoffmann, an der Kirche No. 34. hieselbst, eine Auktion abgehalten werden, in welcher sehr gut gehaltene Möbel theils von Mahagoniholz und bestehend in: Bureau, Kommoden, Tischen, Sophas, Spiegel, Stühlen, Kleider-, Küchen- und Wäschränken, Bettstellen und Wäsche, Federbetten, Porzellan, Steingut, Glas, Haus-, Wasch- und Küchengeräth, Kupfer, Zinn und dergleichen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Schkeuditz, den 19. April 1842.

v. Seelhorst,  
Hauptmann.

### Verpachtungssache.

Der Pächter, für den ich in diesen Blättern unter dem 26. März a. c. eine Pachtung suchte, ist befriedigt; auf meine Anzeige haben sich aber noch Offerten von Verpachtungen, resp. von ESSIONEN und Pachtungen gefunden, was ich denjenigen Herren Oekonomen, die noch Pachtungen für Johannis d. J. suchen, ergebenst anzeige, und auf portofreie oder mündliche Anfragen nähere Auskunft ertheilen werde.

Rütten bei Halle, den 21. April 1842.

Der Oekonomie-Commissar  
Blanc.

### Holz-Verkauf im Maßlauer Revier.

Freitag den 29. April c., Vormittags 9 Uhr, sollen im Maßlauer Unterforste,

26 buchene oder rüsterne, }  
18 eichne oder erlne, und } Nughölzer  
19 aspene oder pappelne } in Stücken;

ferner Brennholz:

90 Klastern buchene, eichne und aspene  
Scheite,

24 „ dergl. Zacken,

19 „ dergl. Stöcke, und

58 Schocke dergl. Abraum,

öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige haben sich daher, zur gedachten Zeit, auf dem diesjährigen Schlage im Mittelholz, in der Nähe von Ermlitz einzufinden.

Schkeuditz, den 21. April 1842.

Der Oberförster  
Kirschner.

Fünf Stück Pfauhähne verkauft billig  
das Dominium Schochwitz.

Echten glasirten Malz-Zucker,  
in Platten und Bonbons, empfang. wieder  
in schönster Qualität

Carl Brodforb.

Von Braunschweiger Mumure  
empfang ich wieder eine frische und für dieses  
Frühjahr die letzte Sendung.

Carl Brodforb.

Nachdem meine Pachtzeit im Gasthause  
„zur goldenen Kugel“ in Mannsfeld ab-  
gelaufen, habe ich die Gastwirthschaft „zur  
Weintraube“ allhier anderweit übernommen,  
und bitte auch hier um recht zahlreichen  
Zuspruch.

Afcherleben, im April 1842.

Der Gastwirth  
Dießmann.

Sonntag den 24. April wird Herr  
F. Purkholzer, Concertist auf dem von  
ihm vervollkommenen Holz- und Stroß-  
Instrumente, unter gefälliger Mitwir-  
kung des Herrn Koch, k. k. Hofopernsän-  
ger aus Wien, ein Concert im Lokale zur  
Eisenbahn geben, wovon die Zettel das Nä-  
here besagen werden.

Eine Quantität Pferdedünger liegt auf  
der Königl. Reitbahn zum Verkauf.

Gemachte Säcke, das Duzend 3 Thlr.  
15 Sgr. bis 4 Thlr. 15 Sgr., gute Plas-  
sen-Leinwand,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 3 bis  
4 Sgr., weißgarnige Leinwand, die Elle  
4 bis  $7\frac{1}{2}$  Sgr., ist zu haben bei  
Lebrecht Schulke in Schkeuditz.

Auf dem Kochschen Gute in Gerbstedt steht ein 3 $\frac{1}{2}$ -jähriger Bulle zum Verkauf.

Ein hübsches Landgütchen bei Dessau mit 6 Morgen Feld, 1 Morgen Wiese und einem schönen 4 Morgen haltenden Garten, soll eiligst für den festen Preis von 800 Thlr. verkauft oder gegen ein Haus (in der Stadt oder auf dem Lande) vertauscht werden. Näheres ertheilt mündlich oder schriftlich der Agent

Sattler in Delitzsch.

### Gewächshaus- und Blumen-Verkauf.

Ein vor 4 Jahren ganz neu erbantes Gewächshaus mit darin befindlicher Gärtnerwohnung und Bodenraum zur Aufbewahrung von Gartenfrüchten, nebst den ganzen warmen und kalten Topfgewächsen, stehen billig zu verkaufen auf dem Rittergute Obhausen Petri; auch sind daselbst noch eine Anzahl gute Frühbeetfenster abzulassen.

Apfelsinen, Punsch, Apfel, Stachelbeer, Makron, Brod, Sand und Napoleon-Torten, täglich frisch, bei

**D. Lehmann.**

Baum, Halloren, Apfel, Maß, Mohn, Asch, Kaffee, Thee und andern Kuchen, täglich frisch, bei

**D. Lehmann.**

Rosinen, Citronen, Chocoladen, Vanillen, Apfelsinen, Himbeer, Malz, Althee und Mohrrüben-Bonbon bei

**D. Lehmann.**

Guß- und Kantenzwieback, ausgezeichnete Waare, bei

**D. Lehmann.**

Chocolade à la d'Heuresse, Limonade, Orgeade, Himbeeressig, Kaffee, Thee und reformirter Thee, wird im freundlichen Lokale verabreicht bei

**D. Lehmann.**

Sonntag zum Frühstück Speckkuchen und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

## Wassermatten empfiehlt F. W. Dalchow.

Sehr schönen Holländischen Kümmel-Käse, à Pfund 2 Sgr. 6 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt

**Friedrich Wilhelm Dalchow.**



### Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Die Schiffe der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie gehen vom 15. April c. bis auf Weiteres mit Passagieren und Gütern:

von Magdeburg  
Sonntag  
Dienstag  
Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag

von Hamburg  
Sonntag  
Dienstag  
Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend.

Außerdem wird noch jeden Dienstag von hier und Freitag von Hamburg ein Schleppdampfschiff expedirt.

Magdeburg, den 12. April 1842.

Die Direction.  
gez. Holzappel.

Nähere Auskunft ertheilt

J. F. W. Biede  
in Halle.

Von einigen der besten Tuchfabrikanten habe ich ein Commissions-Lager schöner  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  breiter Tuche in allen Farben und Gattungen, und verkaufe dieselben zum Fabrikpreise auch im einzelnen.

Halle, den 20. April 1842.

E. Korn,  
gr. Steinstraße No. 127.

### Rindvieh-Verkauf.

6 Stück 3jährige braune Schweizer-Fersen,  
4 „ 2jährige rothscheckige und braune Fersen, theils Schweizer, theils Halb-Schweizer-Rasse,  
4 „ 1jährige Fersen desgleichen, und  
1 „ 2 $\frac{1}{2}$ -jähriger rothscheckiger Schweizer-Bulle,

stehen auf der Meierei des Waisenhauses in Halle zum Verkauf.

Es ist heute früh von der Post bis auf die Strohhospitze ein Paket mit Florband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen ein gutes Douceur an die Expedition des Couriers abzugeben.

Halle, den 21. April 1842.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachersmeister Mittag, gr. Ulrichstraße No. 74.

Braunkohlensteine von der besten Güte sind wieder zu haben bei D. Recke, Karzerplan No. 244.

Sehr schöne Schlackwurst, 5 U für 1 Thlr., empfiehlt

F. Eppner,  
Schweine-schlächter.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Bäckermeister Jungk auf dem Trödel.

### Mühlen-Kaufgesuch.

Eine Wassermühle von 2 bis 3 Mahlgängen, einer Del- oder Schneidemühle, mit hinreichendem Wasser versehen und möglichst mit Acker-Wirtschaft verbunden, wird zu kaufen gesucht. Man bittet desfallsige Adressen mit genauer Angabe der Mühle und des Kaufpreises portofrei an die Zeitungs-Expedition zu Zerbst sub N. 1. einzusenden.

Beilage



## Spanien.

Madrid, d. 10. April. Man versichert, in Folge der Kälte, welche zwischen dem Tuilerienkabinet und der spanischen Regierung eingetreten ist, reklamire Frankreich den Schuldrückstand von 1823 (die Kosten des ritterlichen Zuges des Herzogs von Angouleme von der Bidassoa nach Kadix, zur Befreiung Ferdinand's VII.). Die darüber eingegangene Note soll energischen Inhalts sein.

## Griechenland.

Das auf Malta erscheinende Portafoglio berichtet unterm 23. März aus Patras: In diesen Tagen langte in unserm Hafen ein englisches Schiff an, welches, wie man versichert, von dem britischen Konsul zu Prevesa mit Depeschen an den Konsul in unserer Stadt abgeschickt worden. Unmittelbar darauf wurde ein Dampfboot nach Malta und England abgefesdet. Wir haben nichts Positives in Erfahrung gebracht; allein das Gerücht verbreitet sich, daß eine Revolution in Albanien und namentlich zu Prevesa, dessen Gouverneur sich an die Spitze der Insurgenten gestellt hätte, ausgebrochen sei. Es bedarf jedoch diese Nachricht noch der Bestätigung.

## China.

Das Kanton Register enthält die Uebersetzung der chinesischen Version von der Einnahme Linghais durch die englischen Truppen. Dieses charakteristische Aktenstück, welches von Yu, dem kaiserlichen Abgesandten und hohen Beamten herrührt, schildert den Verlust Linghais durch die große Störung, welche die unordentlichen und aufrührerischen Barbaren verursacht, und ist mit der Eile von 600 Li täglich abgefesdet worden. „Emporschauend mit der Bitte um den kaiserlichen Blick“ für diesen Vorfall, berichtet es, daß diese aufrührerische Barbaren „sich in Linghai einschlichen, aber als sie angegriffen wurden, sogleich wieder abzogen.“ Dann geht die Darstellung zur „Angabe der Umstände“ über. Bei diesen Einzelheiten ruft der chinesische Beamte sehr geschickt „eine furchtbare Fluth“ zu Hülfе, die, wie er sagt, sich plötzlich erhob, das Land meilenweit überströmte und die Zelte der Offiziere und Soldaten überschwemmte; daß jedoch, obwohl „die Barbaren jetzt ihre Segel spannten und den Fluß heraufkamen, die Truppen mit Pulver und Kanonen versehen waren, so daß die Barbaren nicht vorzudringen vermochten.“ Dann läßt er leise einfließen, man habe beobachtet, daß ein Boot angegriffen und zerstört worden und „ein großes entmastetes englisches Schiff sah man von Wind und Wellen umhertreiben.“ Hierauf beschreibt er, wie ein Haufen barbarischer Schiffe nebst drei Dampfmaschinen und einem dreimastigen Schiff auf der Rhede von Tschusan ankerte. „Demgemäß führte General Koyan seine Truppen vorwärts und eröffnete das Feuer und schoß einem barbarischen Schiffe den Hauptmast ab, worauf dieses wie eine Ratte davon eilte.“ Endlich griffen die aufrührerischen Dampfschiffe die Stadt an, allein ein großer Krieger, der den wohlbekanntesten Namen „Chintae Ko“ führte, „feuerte mit eigener Hand und gutem Augenmerk Kanonen ab, zündete das

Pulver auf dem Verdeck eines Dampfschiffs und zerschmetterte dieses in Staub.“ Trotz dieser glänzenden That Chintae Ko's scheint es, als ob die Aufrührer auf drei Wegen vorrückten und mit militärischer Lust in den Tod marschirten“; während die Barbaren aber dieses edle Verlangen nach dem Märtyrertum im Dienst ihres Landes bewiesen, müssen sie doch einige himmlische Truppen getödtet haben, denn Yu fügt hinzu: „Als die ersten Reihen unserer Truppen niedergemäht waren, nahmen die hinteren Reihen deren Platz ein und trieben den Feind mehrmals zurück.“ Anerkannt wird, daß endlich nichts übrig blieb als zu kämpfen. „Der Kampf nahm zu. Die Kanonen der Chinesen wurden glühroth und konnten nicht wieder geladen werden; dennoch warfen deren Soldaten fechtend ihr Leben weg.“ Die aufrührerischen Barbaren hatten etwa 3—4000 M., die an verschiedenen Punkten landeten, und die „chinesischen Soldaten waren unfähig, ihnen Widerstand zu leisten.“ So kommt am Ende ein Theil der Wahrheit nach.

## Amerika.

Die Nachrichten von den Vereinigten Staaten sind keinesweges befriedigend. Die Zeitungen sind fast ohne Ausnahme kriegerisch; und die Bürger sprechen in öffentlichen Versammlungen und in Bittschriften an die Legislatur, ihren entschiedenen Wunsch aus, daß dieselbe das Land in Vertheidigungsstand setze, den Bau von Kriegsschiffen, Truppenwerbung und Organisation der Milizen verordne, und zu diesem Ende hohe Eingangszölle anlege, und wenn es sein müsse, zur Erhebung von direkten Steuern schreite. Die Legislatur aber scheint bei allem Rathen sich weder zu helfen noch zu rathen zu wissen. Sie sieht wohl, daß sie Schiffe und Truppen haben sollte, und die Festungen zerfallen sind; aber sie sieht und fühlt, daß es an Handel und Kredit fehlt und die Finanzen eben so zerfallen sind, als die Festungen, und thut — vielleicht das Beste in solcher Lage und bei einem solchen Volke — nichts.

## Bermischtes.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen: Frequenz.	
Bis incl. 9. April	97,755 Personen.
Vom 10. bis 16. ejstd.	14,105 „

Summa 111,860 Personen.

— Unter den Naturmerkwürdigkeiten, die es in Charleston (Amerika) giebt, befindet sich auch ein kleiner Wurm, der Bijouteriewurm genannt. Er lebt auf den Blättern des wilden Weinstocks, der deshalb Bijouteriewein heißt, sieht anfänglich wie ein Stückchen weißen Zwirnes aus und ist fast bewegungslos. Nimmt man aber das Blatt ab und legt es in einem Zimmer unter eine Glasglocke, so wächst der kleine weiße Faden in der kurzen Zeit von vier und zwanzig Stunden zu einer ziemlich großen Raupe heran, die schön gefärbt und mit goldenen Punkten besetzt ist. Nach der völligen Ausbildung kriecht diese Raupe an dem Glase empor, hängt sich an dem einen Ende an der Decke auf und krümmt sich in eine große Menge von Formen, welche

treffliche Modelle zu goldenen Bijouteriewaaren geben, wie zu Ohrringen, Brochen, Nadeln zc. Daher hat das Geschöpf denn seinen Namen erhalten.

— St. Gallen. Ein eigenthümlicher Prozeß schwebte am 7. April vor dem Kantonsgericht. Am 26. August v. J. langten zwei Reisende (Hauptperson Fürst Esterhazy aus Ungern, der auf einer Schweizerreise von Zürich aus einen Ausflug nach dem Hofe Kagaz machte), mit Equipage und vielem Gepäck im Hirsch in Wallenstadt an, bestellten Nachtquartier und Nachtessen, und spazierten hierauf nach dem Wallenstädter See, wo der Prinz die wunderschöne Lage des Adlers am See zum Logiren vorzog und ein Billet an seinen Kurier sandte, um gegen Bezahlung des Zimmers die Effekten an den See abzuholen. Der Hirschwirth Huber wollte sie nicht verabfolgen und begegnete dem selbst inzwischen zurückkehrenden Gaste, laut Angabe des Beklagten, mit unerhörten Grobheiten und Faustbedrohung. Letzterer fand auch vor dem Vice-Gemeindammann Huber eine nicht eben günstige Förderung der Sache, die sich endlich mit einer Vergütung von 20 Frcs. an Huber endigte. Esterhazy, groß beleidigt, wahrte den Adel seines Benehmens noch durch ein Geschenk des gleichen Betrages an die Kellnerin, schrieb aber eine Warnung (unter allerdings beleidigender Bezeichnung Huber's als eines Raubritters, der durch Zurückhaltung der Effekten Fremde zwingen wolle, bei ihm zu logiren, ferner eines gemeinen Verrügers und Trunkenboldes) in das Fremdenbuch des Dampfschiffs Minerva ein. Huber, von dem Inserat in Kenntniß gesetzt, verlangte von dem Kapitain des Schiffes, Hauptmann Stierlin, Ausmerzung desselben. Dieser aber weigerte sich dessen, weil die freie und offene Auflegung des Fremdenbuchs in seiner nautisch-strengen Instruktion liege. Das erstinstanzliche Sargansergericht hatte Ausmerzung des Artikels, jedoch Straflosigkeit und Nichtsatisfaktionspflichtigkeit des Kapitäins ausgesprochen und die Kosten vertheilt. Das Kantonsgericht hingegen, in Ansicht, daß Stierlin keineswegs der richtig Befasste sei, daß hier gänzliche Analogie mit Presssachen walte, daß ein kenntlicher Verfasser des Inserats vorhanden sei, und daß die Basis der Klage, des corpus delicti, nicht zerstört werden dürfe, wies den Kläger, sowohl mit dem Begehren um Ausmerzung des Artikels, als mit dem Satisfaktionsgesuch an Stierlin gänzlich ab, unter Tragung von 16 fl. Gerichtskosten und 69 fl. außerordentlicher Kosten.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. April 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	1/2	Brief.	Geld.	1/2	Brief.
Et. Schindisch.	4	104 <sup>3/4</sup>	104 <sup>1/4</sup>	<b>Actien.</b>	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 <sup>3/8</sup>	—	Brl. Potsd. Eisenb.	5
Präm. Sch. der	—	—	84	do. do. Prior. Act.	4 <sup>1/2</sup>
Behandlung.	—	—	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—
Komm. Schuld.	3 <sup>1/2</sup>	102 <sup>1/4</sup>	103 <sup>3/4</sup>	do. do. Prior. Act.	4
St. Stadt-Obl.	4	104 <sup>1/4</sup>	103 <sup>3/4</sup>	Berl. Anh. Eisenb.	—
Eidinger do.	3 <sup>1/2</sup>	—	—	do. do. Prior. Act.	4
Danz. do. in Th.	—	48	47	Däg. Elb. Eisenb.	5
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1/2</sup>	—	102 <sup>1/2</sup>	do. do. Prior. Act.	5
Großh. Pf. do.	4	106 <sup>3/8</sup>	105 <sup>1/2</sup>	Rhein. Eisenb.	5
Pr. Pfandbr.	3 <sup>1/2</sup>	—	102 <sup>1/2</sup>	<b>Gold al marco</b>	—
Pomm. do.	3 <sup>1/2</sup>	103 <sup>1/12</sup>	102 <sup>1/12</sup>	Friedrichsd'or	—
Rur. u. Neum. do.	3 <sup>1/2</sup>	—	102 <sup>1/2</sup>	Aubere Goldmün-	—
Schlesische do.	3 <sup>1/2</sup>	—	102 <sup>1/2</sup>	zen à 5 Th.	—
				<b>Disconto</b>	—

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

		Halle, den 21. April.			
	2 thl.	1 sgr.	1 pf.	bis 2 thl.	19 sgr. — pf.
Weizen	1	6	3	—	10
Roggen	—	20	—	—	25
Gerste	—	15	—	—	17
Hafers	—	—	—	—	6

  

		Magdeburg, den 21. April. (Nach Wispeln.)	
	38 — 60 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Weizen	32 — 34	Hafers	13 — 15

### Fruchtmart.

— Berlin, d. 18. April. Vor der Börse. Anfangs voriger Woche wurde in Weizen wenig gehandelt, weil Inhaber in Erwartung besserer Engl. Berichte, zu hoch hielten; man notirt in nominelle Preise. Die Stimmung für Roggen ist seit unserm letzten Bericht flauer geworden und Preise sind gewichen, pr. April 36<sup>1/2</sup> à 36<sup>1/4</sup> Thlr. bezahlt und zu 36<sup>1/2</sup> Thlr. zu haben. Gerste ohne Handel. Hafers wird am Markte mit 17 à 18 Thlr. bezahlt. Erbsen, eine Ladung mit 37 Thlr. verkauft, 37<sup>1/2</sup> Thlr. für andere verlangt.

Rübsaaten kommen nicht vor; die junge Saat zu Felde soll überall noch gut stehen und von den letzteren Nachfrösten nicht gelitten haben. Leinsaat, gute Schlagwaare ist mit 58 Thlr. verkauft worden.

Rübsöl behauptet sich in Loco, weil unsere Vorräthe sehr zusammengegangen sind und fest gehalten werden; bezahlt wurden 11<sup>1/2</sup> Thlr. und dazu blieben Käufer. Leinsöl, Loco 11<sup>1/6</sup> Thlr. verlangt, aber mit 11 Thlr. anzukommen.

Spiritus unverändert; Loco 13 à 12<sup>3/4</sup> Thlr., auf Fäß fern 14<sup>1/2</sup> à 14 Thlr., Lieferung pr. Juni, Juli/August wird auf 16 Thlr. gehalten, wozu nichts umgeht, zu 15 Thlr. dürften Käufer sein.

An der Börse am Sonnabend war Rübsöl sehr flau, Loco 11<sup>6/12</sup> à 11<sup>1/3</sup> Thlr., April/Mai, Mai/Juni 11<sup>1/6</sup> à 11 Thlr.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. April.

- Im Kreuzzingen:** Hr. Geh. Ober-Tribunalsrath Eichhorn u. Hr. Geh. Med.-Rath u. Prof. Dr. Damerow a. Berlin. Hr. Cand. med. Schüge a. Breslau. Hr. Prof. Michaelis a. Tübingen. Hr. Partik. Rottig a. Weimar. Hr. Berggrath Hübner a. Kassel. Die Hrrn. Kaufm. Scherke u. Schulz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wolf a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Se. Excellenz der Hr. Ober-Präsident Flottwell a. Magdeburg. Hr. Rittmstr. a. D. v. Gabain a. Dresden. Hr. Partik. Schulze a. Berlin. Frau Amtsräthin Morgenstern a. Hedersleben. Hr. Kaufm. Bilzinger a. Berlin. Hr. Kaufm. Bausch a. Königsb. Hr. Kaufm. Ahlensfeld a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Dr. Walther a. Leipzig.
- Soldnen Ring:** Hr. Amtm. Rebelung a. Pelfta. Hr. Amtm. Lemplin a. Wusterhausen. Hr. Apotheker Marx u. Hr. Kaufm. Kögel a. Berlin. Hr. Kaufm. Wiesner a. Mühlberg. Hr. Kaufm. Philippson a. Magdeburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Mineralog Stenz a. Ungarn. Hr. Kaufm. Ernstthal a. Magdeburg. Hr. Stud. theol. Krauß a. Hanau. Hr. Stud. theol. Theobald a. Jena. Mad. Stürmer a. Berlin.
- Stadt pamburg:** Hr. Ober-Reg.-Rath Nobbe v. Mersburg. Hr. Stud. v. Bisingerode a. Arolsen. Hr. Dr. Müller a. Leer. Hr. Prof. v. Hemming a. Berlin.
- Soldnen Ruad:** Hr. Litterat Reichenbach a. Berlin. Hr. Lehrer Kähler a. Neufchatel. Hr. Insp. Kronhardt a. Burg. Hr. Kaufm. Rudolph a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schubert a. Walbeck.